

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Mittwoch, 21. Februar 2024, 19.30 Uhr

Igor Strawinsky (1882-1971)

Oktett für Blasinstrumente

I. Sinfonia. Lento – Allegro moderato

II. Thema con Variazioni. Andantino

III. Finale. Tempo giusto

Fabian Otten (*1993)

L'Assillo für Violine und Marimba

Pause

Louis Spohr (1784-1859)

Großes Nonett für Bläser und Streicher F-Dur op. 31

I. Allegro

II. Scherzo. Allegro – Trio I / II

III. Adagio

IV. Finale. Vivace

Jacques Ibert (1890-1962)

Capriccio für zehn Instrumente

Flöte **Daphne Meinhold-Heerlein**

Oboe **Seiji Ando**

Klarinette **Chih-Yun Chou**

Fagott **Maria Rodriguez Diaz**

Fagott **Christoph Konnerth***

Horn **Maria Lourenço Pinheiro**

Trompete **Valentin Annerbo**

Trompete **Mario Schlumpberger***

Posaune **João Martinho***

Bassposaune **Maxime Guillet**

Marimba **Riccardo Caruso**

Harfe **Chiara Sax**

Violine **Kazim Kaan Alicioglu**

Violine **Marika Ikeya**

Violine **Nilüfer Sude Güçlü**

Bratsche **Jiliang Shi**

Violoncello **Minyoung Kim**

Kontrabass **Jon Mendiguchia**

Moderation **Barbara Fasching**

* Mitglieder des
Philharmonischen Staatsorchesters

Ungewöhnliche Kammerkonzert-Klangspektren

Olaf Dittmann

Kammermusik geht nur zu dritt, viert oder fünft? Weit gefehlt! Einmal jährlich gehört die Bühne des kleinen Elbphilharmonie-Saals den Mitgliedern der Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters, und diese präsentieren ihr Können heute Abend in weitaus größeren Formationen. Schon der Konzertbeginn sorgt für ungewöhnliche Kammerkonzert-Klangspektren, die – so der Komponist Igor Strawinsky – „trocken, kühl, klar und spritzig wie Sekt“ klingen sollen: Sein Oktett für Blasinstrumente wurde vor fast genau 100 Jahren in Paris uraufgeführt. Und nach den 1920er-Jahren klingt dieses neoklassische Stück auch, nach Parodie, Spiel und Formtreue zugleich. Faszinierend, wie im zweiten Satz die Variationen durch verschiedene Tanzstile spazieren. Zwei Trompeten, eine Posaune und eine Bassposaune sowie Flöte, Klarinette und zwei Fagotte ergänzen sich vortrefflich.

Fabian Otten, Solo-Schlagzeuger des Philharmonischen Staatsorchesters, trägt mit seinem Werk *L'Assillo* für Violine und Marimba aus dem Jahr 2023 Zeitgenössisches zum Programm bei. *L'Assillo* („schmerzhafter Gedanke“) erzählt vom Umgang mit schwierigen Situationen, vom Überwinden des Schmerzes und dem Freilassen der Gefühle. „Letztendlich können wir nicht ändern, was geschehen ist“, so Otten, „aber wir können Frieden finden, indem wir die Wahrheit akzeptieren“. Die seltene Besetzung des Stückes wurzelt in der Biografie des Komponisten, der selbst ein ausgezeichneter Marimba-Solist ist.

Louis Spohr schrieb sein halbstündiges, nach Mozart klingendes Nonett für Bläser und Streicher in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, „concertirend für die vier Streich-Instrumente, Violine, Viola, Violoncell und Contraß“, so Spohr, „und die fünf vornehmsten Blas-Instrumente, Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott, so geschrieben, dass jedes dieser Instrumente seinem Character und Wesen gemäß hervortrete.“

Das Finale verspricht eine ganz besondere Klangzusammenstellung: Mit Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Harfe sowie den Streichinstrumenten Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabass sind beinahe sämtliche Akademiemitglieder beteiligt. Jacques Ibert, einer der großen französischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, schrieb sein *Capriccio* für zehn Instrumente Ende der 1930er-Jahre. Und in diesen gut zehn Minuten können die Akademist*innen nicht nur ihr technisches Können, sondern auch ihre stilistische Bandbreite zwischen Impressionismus und rasanter Moderne zeigen.

Nachwuchsförderung im Orchester

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentiertere junge Instrumentalist*innen auf eine Karriere als Berufsmusiker*innen in einem großen internationalen Orchester vor. Die 15 Akademist*innen sind zwei Jahre lang Teil des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training und präventive Physiotherapie.

Als erste Orchesterakademie Hamburgs wurde das Ausbildungsprojekt 2011 ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der HapagLloyd Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg. Auch der Freundeskreis des Philharmonischen Staatsorchesters unterstützt die Akademie großzügig. Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademist*innen für Ihren besonderen Anlass interessieren, kontaktieren Sie uns gerne. Weitere Informationen finden Sie auf beiliegendem Flyer.

Biografien

Daphne Meinhold-Heerlein studierte an der HfMT Hamburg, in Lyon sowie aktuell an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Neben Preisen bei Jugend musiziert und einem 1. Preis im Lions Musikwettbewerb, ist sie Stipendiatin des Deutschlandstipendiums, des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, des Richard-Wagner-Verbandes Bayreuth und des Cusanuswerks, erhielt 2014 den NDR Sinfonieorchester Sonderpreis und wird von der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg und Stuttgart gefördert. Seit 2022/23 ist sie Mitglied der Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Seiji Ando studierte am Osaka College of Music, am Hamburger Konservatorium sowie aktuell im Master an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Juri Vallentin und Michael Höfele. Im Jahr 2018 spielte er als Oboist im Asian Youth Orchestra. Während seines Masterstudiums erhielt er einen Platz als Praktikant im Philharmonischen Orchester Freiburg. Meisterkurse bei namhaften Künstlern wie Kalev Kuljus, Prof. Jaime González oder Prof. Eric Speller runden seine Ausbildung ab.

Chih-Yun Chou wurde 2000 in Taipeh, Taiwan geboren. Ihre musikalische Ausbildung am Klavier begann sie mit fünf Jahren, mit acht begann sie Klarinette zu spielen. Während ihres Studiums in Taiwan sammelte sie Erfahrungen im Orchester und in der Kammermusik. Zum Wintersemester 2019 begann sie ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Alexander Bachl. Seit 2022 wird sie von dem Verein Yehudi Menuhin Live Music Now gefördert und ist seit 2023 Mitglied der Orchesterakademie.

Maria Rodríguez Díaz erhielt mit acht Jahren ihren ersten Fagott-Unterricht. Sie studiert an der Musikhochschule Lübeck, wo sie derzeit ihren Master macht. Sie war Stipendiatin des Associated Board of the Royal Schools of Music (ABRSM) und der Ad Infinitum Foundation. 2023 trat sie als Solistin mit dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck auf. Orchestererfahrung sammelte sie beim Schleswig-Holstein Musik Festival, als Aushilfe bei der NDR Radiophilharmonie, am Staatstheater Kassel und bei den Bremer Philharmonikern. Seit 2023 ist sie Mitglied der Orchesterakademie.

In einer Musikerfamilie aufgewachsen kam **Christoph Konnerth** früh mit Musik in Kontakt. Mit 16 begann er das Fagott-Studium an der Hochschule für Musik Würzburg. Er spielt in verschiedenen Kammermusik-Ensembles und als Aushilfe in Orchestern wie den Ulmer Philharmonikern und den Hamburger Symphonikern. Während seiner Auslandsstudienzeit in Maastricht 2011/12 entstanden erste Eigenkompositionen. 2017 schloss er sein Masterstudium bei Christian Kunert und Rainer Leisewitz an der HfMT Hamburg ab. Bis 2019 war er Akademist beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem er inzwischen fest angehört.

Maria Lourenço Pinheiro begann mit elf Jahren ihr Studium in der Banda Musical de Gondomar. Heute studiert sie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Sibylle Mahni. 2021 gewann sie den 1. Preis im Prémio Jovens Músicos. 2017 erhielt sie den ersten Preis der Italian Brass Week in Florenz und durfte als Solistin mit dem Orchestra di Toscana Classica auftreten. Als Orchestermusikerin spielte sie im Orquestra Clássica de Espinho, dem Jovem Orquestra Portuguesa und dem Hanns Eisler Berlin Hochschulorchester. Seit 2022 ist sie Mitglied der Orchesterakademie.

Valentin Annerbo besuchte als Jungstudent von Tobias Füller die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und konzertierte bereits damals als Solist mit dem Beethoven Orchester Bonn. 2019 wurde er in die Trompetenklasse von Matthias Höfs an der HfMT Hamburg aufgenommen. Er gastiert regelmäßig bei renommierten Orchestern wie dem Balthasar-Neumann-Ensemble. Weitere Orchestererfahrung sammelte er als Aushilfe u. a. beim NDR Elbphilharmonie Orchester. Er ist Stipendiat u. a. der Oscar und Vera Ritter-Stiftung sowie von Live Music Now Hamburg. Seit 2023 gehört er zur Orchesterakademie.

1972 in Tübingen geboren, erhielt **Mario Schlumberger** zunächst an der Tübinger Musikschule Unterricht, wurde mehrfacher Bundessieger bei Jugend musiziert und besuchte nach drei Jahren Vorstudium bis 1996 als Student bei Reinhold Friedrich die Musikhochschule Karlsruhe. Er war Mitglied im Bundesjugendorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie, im Jugendsinfonieorchester der Europäischen Gemeinschaft (ECYO) sowie im Blechbläserensemble Brass Partout, mit dem drei CDs (BIS) erschienen sind. Seit 1993 ist er Trompeter beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg.

João Martinho wurde 1991 in Guimarães (Portugal) geboren. Er studierte Posaune bei Stefan Schulz an der Universität der Künste Berlin. Orchestererfahrung sammelte er u. a. im Gustav Mahler Jugendorchester, an der Staatsoper Berlin, an der Komischen Oper Berlin sowie als Akademist bei den Düsseldorfer Sinfonikern. Seit 2017 ist er Mitglied des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Maxime Guillet wurde 1996 in Vesoul (Frankreich) geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Posaunenspiel. Er studierte an den Konservatorien von Besançon, Douai und Lille und trat 2017 in die Klasse von Fabrice Millischer an der Musikhochschule Freiburg ein, wo er sich auf die Bassposaune spezialisierte. Er spielt in Orchestern wie dem Orchestre Symphonique de Mulhouse, dem Orchestre National de Metz, der Philharmonie Baden Baden, dem Philharmonischen Orchester Freiburg und dem Kölner Kammerorchester. Ferner ist er Mitglied im französischen Posaunenensemble Le Dodecabone.

Riccardo Caruso studierte an der Musikhochschule Leipzig sowie derzeit im Master an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Franz Schindlbeck, Rainer Seegers und Li Biao. Orchestererfahrung sammelte er bei der Kammerphilharmonie Bremen, dem Gewandhausorchester, der Karajan Orchesterakademie und dem Gustav Mahler Jugendorchester. Er hegt auch eine Leidenschaft für den Jazz und gründete mit seinen Freunden in Berlin eine Jazzband. Seit 2023 ist er Mitglied der Orchesterakademie.

Chiara Sax begann ihr Harfenstudium 2012 als Jungstudentin in Wien. Seit 2018 studiert sie an der HfMT Hamburg bei Xavier de Maistre. Sie spielte u. a. im Gustav Mahler Jugendorchester, bei der Lucerne Festival Academy, den Sinfonikern Hamburg und unternahm Konzerttourneen mit dem Young Masters Ensemble. Als Solistin trat sie bereits in der Laeiszhalle Hamburg und im Wiener Musikverein auf. 2021 erhielt sie u. a. den 1. Preis beim Wettbewerb des Verbands der Harfenisten in Deutschland. Seit 2020 ist sie Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg. Zur Orchesterakademie gehört sie seit 2023.

Kazim Kaan Alicioglu begann sein Studium im Alter von neun Jahren am Staatlichen Konservatorium der Cukurova Universität in Adana/Türkei. Er gewann erste Preise bei internationalen Wettbewerben wie Sforzando (Berlin 2011), We play together (Paris 2012) und Individualis (Ukraine 2013). Seit 2017 ist er Konzertmeister des Turkish National Youth Philharmonic Orchestra, spielte in Konzertsälen wie dem Berliner Konzerthaus oder dem Smetana-Saal und nahm an Festivals wie Young Euro Classics und dem Tsinandali Festival teil. Seit 2022 ist er Mitglied der Orchesterakademie.

Marika Ikeya war Jungstudentin an der Universität der Künste Berlin, nahm dort 2015 ihr Studium auf und setzte es an der Kunstuniversität Graz fort. Derzeit studiert sie im Master bei Rainer Schmidt an der Universität Mozarteum Salzburg. Sie ist Preisträgerin von Jugend musiziert und erhielt den 2. Preis beim Paul Hindemith Wettbewerb Berlin. Als Solistin spielte sie u. a. mit dem Neuen Sinfonieorchester Berlin, mit dem Landesjugendensemble Neue Musik Berlin und mit der Philharmonie Baden-Baden. Außerdem war sie Konzertmeisterin der Jungen Norddeutschen Philharmonie. Seit 2022 ist sie Mitglied der Orchesterakademie.

Nilüfer Sude Güçlü studierte an der Bilkent University Music Preparatory Primary School. Sie gewann den 2. Preis beim 10. Internationalen Grumiaux Violinwettbewerb in Belgien, wurde beim 2. Internationalen Wiener Musikwettbewerb mit dem Sonderpreis ausgezeichnet und erhielt den 1. Preis beim Violine-Viola-Cello-Wettbewerb der Online Classical Music Academy. Nachdem sie Praktikantin der NDR Radiophilharmonie und bei den Bochumer Symphonikern war, gehört sie seit 2024 als Akademistin zum Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Aktuell studiert sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Krzysztof Wegrzyn.

Jiliang Shi begann 2019 sein Studium an der Universität Mozarteum bei William Coleman und setzt seinen Master nun bei Muriel Razavi fort. Er gastiert bei Festivals wie dem Zwischen Töne Festival in der Schweiz, dem Bad Leofeldon Music Festival und den Salzburger Festspielen. Darüber hinaus spielte er in großen Konzertsälen in Europa und Asien. In den letzten Jahren hatte er die Gelegenheit, seinen musikalischen Horizont unter der Mentorenschaft von u. a. Tabea Zimmermann, Nobuko Imai und Antoine Tamestit zu erweitern. Seit 2023 ist er Mitglied der Orchesterakademie.

Minyoung Kim absolvierte ihr Bachelorstudium an der Yonsei Universität. Seit 2023 studiert sie im Master an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Claudio Bohorquez. Die junge Cellistin hatte die Gelegenheit, ihren musikalischen Horizont durch ihre Teilnahme u. a. an der Cello Akademie Rutesheim, dem Virtuoso&Belcanto Festival, dem Festival Cello Leon und dem Spring Festival in New York, wo sie im Lincoln Convention Center Rosesaal auftrat, zu erweitern. Sie war Mitglied des Seoul Metropolitan Youth Orchestra, Akademistin des Korean National Symphony Orchestra und ist seit 2023 Mitglied der Orchesterakademie.

Jon Mendiguchia wurde 1997 in Vitoria-Gasteiz in der baskischen Region Spaniens geboren und studierte am Jesús Guridi Junior Konservatorium Kontrabass, sowohl klassisch als auch im Jazzbereich. Seine Ausbildung setzte er am Royal College of Music bei Caroline Emery fort. Auf einen Zeitvertrag beim Baskischen Nationalorchester folgten die Moritzburg Festival Akademie und das Gustav Mahler Jugendorchester. Derzeit absolviert er ein Masterstudium am Conservatorium Van Amsterdam bei Olivier Thiery und Naomi Shaham. Er gastiert u. a. beim Residentie Orkest und der Netherlands Radio Philharmonie und ist seit 2024 Akademist des Philharmonischen Staatsorchesters.

Vorschau

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, 25. Februar 2024, 11.00 Uhr
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

Johann Strauß

„Schatzwalzer“ op. 418 (Arr. Anton Webern)
„Wein, Weib und Gesang“ op. 333
(Arr. Alban Berg)
„Rosen aus dem Süden“ op. 388
(Arr. Arnold Schönberg)

Arnold Schönberg

Scherzo F-Dur für Streichquartett
Presto C-Dur für Streichquartett

Gustav Mahler

Klavierquartettsatz a-Moll

Karol Szymanowski

Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 37

Violine **Daria Pujanek**

Violine **Piotr Pujanek**

Viola **Yitong Guo**

Violoncello **Arne Klein**

Harmonium **Rupert Burleigh**

Klavier **Gottlieb Wallisch**

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonntag, 3. März 2024, 11.00 Uhr
Montag, 4. März 2024, 20.00 Uhr
Elbphilharmonie, Großer Saal

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 5 B-Dur WAB 105

Dirigent **Kent Nagano**

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Herausgeber

Landesbetrieb
Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Orchesterintendant

Georges Delnon

Orchesterdirektorin

Barbara Fasching

Presse und Marketing

Olaf Dittmann

Dramaturgie

Prof. Dr. Dieter Rexroth

Redaktion

Janina Zell

Gestaltung

Karmen Behnke

Herstellung

Hartung Druck+Medien

Nachweise

Der Artikel von
Olaf Dittmann ist ein
Originalbeitrag für
das Philharmonische
Staatsorchester
Hamburg.